

JONG-NEWS

EDITO

Liebe Spender,

Entwicklungsarbeit muss nicht nur von ihrer Zielsetzung her nachhaltig sein, sie muss auch von Menschen getragen werden, die mit Ausdauer und Einsatzwillen auf Kontinuität bedacht sind. Solche Menschen hat es im Laufe der letzten 40 Jahre in der Jugendorganisation der JB & JW gegeben. Sie haben als Entwicklungshelfer, Aumôniers, Mitglieder, Sympathisanten und Spender die „Hilfe zur Selbsthilfe“ getragen. Kurz vor der Jahreswende wurde ihnen im Verlauf einer „Soirée africaine“ in Bettborn gedankt. Ein Rundtischgespräch mit den derzeitigen Verantwortungsträgern der JB & JW und der LJ, zusammen mit ehemaligen Entwicklungshelfern, hat gezeigt, dass sich die jungen Menschen vom Land auch weiterhin für die Anliegen der Pioniere in Sachen Entwicklungshilfe stark machen wollen. Entwicklungsarbeit schreibt bei den JB & JW und der LJ Geschichte. Dafür sei allen gedankt!

Leo Wagener

« Jongbaueren a Jongwënzer - Service Tiers-Monde » informiert

A. Verlauf von bereits finanzierten Projekten

1. Ruanda: Kiruhura

Auf Anfrage der „Soeurs de Sainte-Marie de Namur“ übernahm unsere ONG den Kauf von 70 Wörter- und 450 Lehrbüchern für Französisch, die den Schülern des Gymnasiums in Kiruhura nunmehr zur Verfügung stehen. (261.125 Flux)

2. Dem. Rep. Kongo: Kingala-Sia-Fatundu

Schwester Raymond-Marie

von der Kongregation der „Soeurs de Sainte-Marie de Namur“ hat uns die Abschlussberichte und die entsprechenden Belege sowie Bildmaterial zu verschiedenen Mikro-projekten in der Demokratischen Republik Kongo (ehemalig Zaire) zukommen lassen. So konnte im vergangenen Jahr die Umfriedung eines grossen Gemüsegartens in Kingala erstellt werden. Der Garten dient der Versorgung der Kranken im nahen „Centre de santé“ (71.670 Flux). In Sia wurde die Gartenanlage des Konvents ebenfalls eingezäunt (36.829 Flux). In Fatundu war zunächst die Renovierung des

40 Jahre
 Hilfe zur Selbsthilfe
 CCPL: 5030-83



Schafftstalls auf dem Gelände des Konvents vorgesehen. Aus verschiedenen Gründen wurde vorgezogen, Ställe für die Geflügel- und Känninchenzucht zu errichten (57.776 Flux). Diese kleinen Projekte sind vor allem Ausdruck der moralische Unterstützung für die Arbeit der Schwestern und stellen den- noch im afrikanischen Alltag eine



Kiruhua:
 Zufriedene Schülerinnen und Schüler der Oberstufe beim Eintreffen der neuen Nachschlagewerke



Ohne Ausbildung, keine Entwicklung!

Inhalt	Nummer 3/1999-2000
Edito - Verlauf der 1998 finanzierten Projekte	1-2
Rechenschaftsbericht für 1999	2-4
Wieviel Geld ging wohin?	4



↑ **Goguin:** Das von uns finanzierte Lokal der Frau-
enkooperative. Hier ist die Ölpresse unterge-
bracht

spürbare Optimierung der Lebensbedingungen
dar.

3. *Burkina Faso:* Goguin

In Zusammenarbeit mit der Partnerorga-
nisation „*Association pour la Paix et la Solidari-
té*“ (APS) unterstützten wir ein dreistufiges Ent-
wicklungsprogramm für die Dorffrauen von Go-
guin. Nach dem Bau eines Brunnens und eines
Versammlungsraumes, der zu Alphabetisie-
rungszwecken genutzt wird, konnte im vergan-
genen Jahr ein weiteres Gebäude errichtet wer-
den. Es dient der Unterbringung einer Ölpres-
se. Die aus ölhaltigen Pflanzen gewonnenen
Produkte werden von den Frauen weiter verar-
beitet und vermarktet. Bevorzugt wird die „
Karité-Nuss“ gemahlen und ihr Öl zur Seifen-
herstellung genutzt. Vor der Anschaffung der
Ölpresse brauchte eine Frau wenigstens drei
Tage, um 20 kg Karité-Öl zu gewinnen. Mit Hil-
fe der Maschine wird der Arbeitsaufwand auf 5
Stunden reduziert. Im Abschlussbericht heisst
es: „Les trois volets du projet sont très bien
fonctionnels et les femmes sont très conten-
tes.“ Unser Beitrag betrug 231.988 Flux.

4. *Kamerun:* Zoetele

Vom 13.-20. Juli 1999
weilte eine vierköpfige De-
legation unserer ONG, be-
stehend aus Frank Elsen,
Nathalie Warmerdam,
Fernande Wolter-Hilgert
und Leo Wagener, zu einer
Projektinspektion in Kame-
run. In Begleitung der aus
Redingen stammenden Or-
densfrau, Sr. Saint-Paul
Scholtus, besuchten die

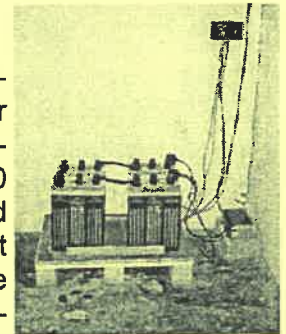


Vorstandsmitglieder das Collège Sainte-
Marguérite in Zoetele. Dort weihten sie einen
neu errichteten Flügel dieses Mädchengymna-
siums ein. Der Neubau, dessen Aussenmaße
35 x 9 Meter betragen, begreift eine Lehrkü-
che, einen geräumigen Unterrichtsraum, einen
Nähsaal, sowie Abstellräume und ein Büro.
Die Arbeiten begannen im August 1998 und
wurden am 8. April 1999 fertiggestellt. Im
Collège Sainte-Marguérite werden rund 120
Schülerinnen von elf Lehrern in verschiedenen
Fachbereichen ausgebildet. Die Schule und
das angegliederte Internat befinden sich in
Trägerschaft der *Soeurs de Sainte-Marie de
Namur*. Unsere Delegation konnte sich vor Ort
von der tadellosen Fertigung des Baues über-
zeugen und führte Gespräche mit der Schul-
leitung sowie mit Vertretern der Lehrerschaft
und der Elternvereinigung.

B. Unsere Entwicklungsprojekte 1999

1. *Benin:* Djougou

Die Diözese Djou-
gou unterhält in der
gleichnamigen Bischofs-
stadt ein Internat für 30
Studenten, die vom Land
kommen. Das Internat
wurde mit unserer Hilfe
mit Solarzellen und Batta-
rien ausgestattet. Damit
wird den Studierenden ermöglicht, auch nach
Sonnenuntergang zu lernen. Die Installie-



Zoetele: Unsere ONG investierte 1.595.858 Flux
in den Bau eines neuen Schulflügels des Collège
Sainte-Marguérite



rungskosten beliefen sich auf 196.682 Flux.

2. Dem. Rep. Kongo: Kingala

Kingala-Matele (Bandundu), in 330 km Entfernung zur Hauptstadt Kinshasa gelegen, ist Sitz eines „Centre de santé de référence“. Es begreift insgesamt 7 (Lehm-)bauten von denen 2 bei einem Wirbelsturm im Jahre 1994 arg in Mitleidenschaft gezogen wurden. Das Gesundheitszentrum, das zur „zone de santé rurale“ von Kikongo gehört, ist im Umkreis von 70 km die einzige medizinische Einrichtung. Zum Aufgabenbereich des C.S.R. gehören neben der Präventivmedizin (vorgeburtliche Untersuchungen, Schulmedizin, Aufklärung u.a.) auch die Versorgung von weit über 4000 Patienten im Jahr. Das Zentrum, das von den *Soeurs de Sainte-Marie de Namur* geleitet wird, verfügt über 75 Betten und ein Laboratorium.



↑ So sehen die Lehmgebäude des „Centre de santé“ in Kingala-Matele aus. 2.100 Patienten werden hier jährlich stationär eingeliefert. Im Durchschnitt werden 227 Geburten pro Jahr gezählt. 2000 weitere Hilfebedürftige sind in ambulanter Behandlung.

Aufgrund der entstandenen Schäden an den bestehenden Gebäuden und der ständig steigenden Nachfrage nach medizinischer Versorgung, sind die Schwestern mit der Bitte an unsere ONG herantreten, einen neuen Flügel des „Centre de santé“ zu errichten. Mit den Bauarbeiten wurde eine einheimische Firma betraut. Die Aussenmaße betragen 18 x 6 Meter. Das neue, in massiver Bauweise gefertigte Zentrum, bietet 25 Betten Platz und dient vorzugsweise der Pflege von Tuberkulosepatienten. Der Flügel, an den sich eine Aussenterasse anschließt, wird mit Solarstrom versorgt und verfügt über die notwendigen sanitä-

ren Einrichtungen. Die Lokalbevölkerung hilft beim Transport des Sandes und bei der Unterbringung der Bauarbeiter.

Das neue Centre de santé entsteht:



Die Bevölkerung hilft beim Transport des Sandes



Die Maurer beim Hochziehen der Wände



Das Zentrum nimmt Gestalt an

Das Bauvorhaben wurde unsererseits mit einem Finanzvolumen von 2.156.926 Flux unterstützt.



Der Bauernvereinigung „Tintane“ wurde die zweite Rate, die zur Fertigstellung und zur Besetzung ihrer Schweinezuchtanlage diente, ausbezahlt. Die gewährte Hilfe belief sich auf 217.678 Flux.

Kingala: Das „Centre de santé“ kurz vor seiner Fertigstellung im Herbst 1999

Der Verwaltungsrat unserer ONG setzt sich wie folgt zusammen:

3. Dem. Rep. Kongo: Djuma

In der Provinz Bandundu, 500 Km von Kinshasa entfernt, liegt die Ortschaft Djuma. Hier unterhalten die *Soeurs de Sainte-Marie de Namur* ein Waisenhaus. Damit die Kinder mit dem Hauptnahrungsmittel „Sakasaka“ zu versorgt werden können, müssen die Maniokwurzeln in einem Mörser gestampft werden. Die kräftezehrende und zeitraubende Arbeit wird von Frauen erledigt. Um ihnen diesen Arbeitsaufwand abzunehmen, finanzierte unsere ONG den Kauf einer Maniokmühle mit Dieselmotor. Sie wird darüber hinaus einem „Centre nutritionnel“, einer Schule für Krankenschwestern und zwei weiteren Schulen zur Verfügung stehen. Die Frauen bezahlen eine geringfügige Benutzergebühr, die zum Unterhalt der Mühle dient. Der Kaufpreis der Mühle und ihr Transport von Kinshasa aus beträgt 335.000 Flux.

4. Dem. Rep. Kongo: Fatundu

Fatundu (Bandundu) ist eine 7.300 Einwohner zählende Ortschaft, deren Aussenverbindungen sehr schlecht sind. Die *Soeurs de Sainte-Marie de Namur* leiten hier eine Schule mit einem angegliederten Internat. Aus den gleichen Gründen wie bereits oben vermerkt, sollte eine Maniokmühle die tägliche Arbeit der Dorffrauen erleichtern. Die Schule in Fatundu erhielt somit ebenfalls eine mechanische Mühle, deren Benutzung allen Frauen freisteht. Der Kostenaufwand wurde mit 325.000 Flux veranschlagt

4. Togo: Badja

- Vorsitzender: abbé WAGENER Leo
- Vizepräsident: GLODT François
- KassiererIn: LISARELLI-SCHLEICH Marianne
- Sekretärin: WOLTER-HILGERT Fernande
- Mitglieder: BIVER-WILDGEN Marie-Anne
BOONEN Séverin
ELSEN Frank
LEIDER Gilbert
SCHILTGES Carlo
WARMERDAM Nathalie

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Spendern, die unsere Entwicklungsarbeit unterstützt haben!

Projekt	Finanzaufkommen
1. DJOUGOU/Bénin Solarzellen für Internat	196.682
2. TOGO: Schweinezucht	217.678
3. DJUMA/ Dem.Rep.Kongo Maniokmühle	335.000
4. KINGALA/ Dem.Rep.Kongo Gesundheitszentrum	2.156.926
5. FATUNDU/ Dem.Rep.Kongo Maniokmühle	325.000
Gesamtsumme für 1999	3.231.286 LUF